

# Senf



Das ÖJAB-Magazin zum Mitreden.

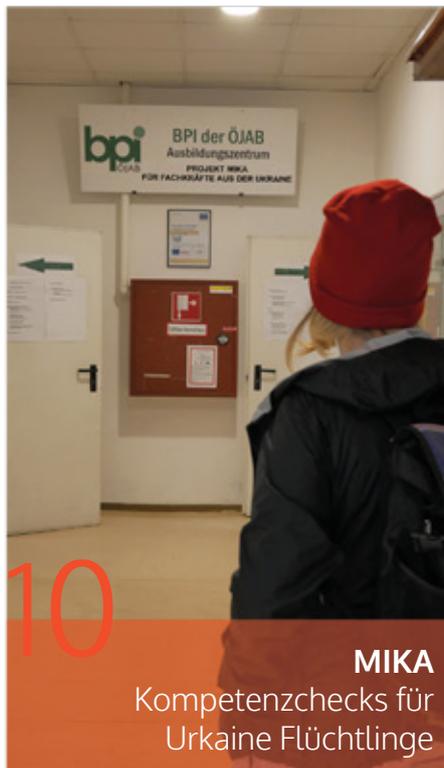
Türen öffnen





6

**Betriebsstart**  
ÖJAB-Pflegewohn-  
haus Neumargareten



10

**MIKA**  
Kompetenzchecks für  
Ukraine Flüchtlinge



16

**Fotostory**  
ÖJAB-Delegation in Japan

4

**Editorial**  
Türen öffnen.

11

**Portrait**  
Michaela Winklbauer.

16

**Fotostory**  
ÖJAB-Delegation besucht YUAI in  
Japan.

6

**Betriebsstart**  
im neuen ÖJAB-Pflegewohnhaus  
Neumargareten.

12

**Führungskräfte Summit**  
Erstes Treffen aller Führungsperso-  
nen der ÖJAB.

18

**Langer Tag der Flucht**  
Veranstaltung im ÖJAB-Haus Eisen-  
stadt.

8

**ÖJAB-Haus Remise**  
Einzug in das neue Studierenden-  
wohnheim der ÖJAB.

13

**Mit wenigen Klicks**  
Neue Bewerbungsmöglichkeiten auf  
[www.oejab.at](http://www.oejab.at).

19

**Stimmen aus der ÖJAB**  
„Welche Türen würdest du gerne  
öffnen?“

10

**Kompetenzerhebung für Ukraine-  
Flüchtlinge**  
Neues Angebot am BPI der ÖJAB.

14

**YUAI-Besuch aus Japan**  
Japanische Jugendgruppe besuchte  
die ÖJAB

20

**Nützliche Fähigkeiten**  
Workshops für junge Menschen:  
ECOCOM und FUTURE SKILLS.



20

**Workshops**  
Nützliche Fähigkeiten für  
junge Menschen



27

**Adventbrauch**  
Zahlreiche Advent-  
kränze überreicht



30

**Spotlights**  
Ereignisse im  
Scheinwerferlicht

22

### Stipendien der ÖJAB 2022

Wer bekam die begehrte Heimplatzfinanzierung?

25

**moNument**  
Eröffnungen.

27

**Über Gott und die Welt**  
Öffnen wir Türen und Herzen.

27

### Adventgrüße aus der ÖJAB

Die ÖJAB sagte Danke mit Adventkränzen.

28

**Spotlights**  
Ereignisse im Scheinwerferlicht.

#### BEITRÄGE:

Herbert Bartl, Alexandra Burdan, André Horváth, Franz Janoska, Olga Karpenko, Wolfgang Mohl, Nikolaus Petronczki, Julius Potzmann, Magdalena Priester, Natascha Schmöllert-Sax, Sabina Šuta-Islamovic;

#### IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:  
ÖJAB – Österreichische Jungarbeiterbewegung,  
Mittelgasse 16, 1060 Wien; Tel.: 01 / 597 97 35-0;  
E-Mail: office@oejab.at; Internet: www.oejab.at

#### Redaktion:

Magdalena Priester (Redaktion)

E-Mail: redaktion@oejab.at

Telefon: 01 / 597 97 35 - 115

Wolfgang Mohl (Öffentlichkeitsarbeit)

André Pascal Horváth (Öffentlichkeitsarbeit)

Olga Karpenko (Öffentlichkeitsarbeit)

**Layout & Grafik:** Magdalena Priester

**Druck:** Riedel Druck GmbH

**Cover:** Illustration Magdalena Priester

**Fotos im Inhaltsverzeichnis:** ÖJAB.

**Fotos:** Wenn nicht anders angegeben: ÖJAB

**Redaktionsschluss senf. 1/23:** 1. März 2023;

“senf. Das ÖJAB-Magazin zum Mitreden“ erscheint vierteljährlich und bietet Menschen aus allen Tätigkeitsbereichen der ÖJAB die Möglichkeit, über ihre Projekte und Themen zu berichten und ihre Meinungen dazu zu publizieren – intergenerativ und partizipativ. Es ist das Kommunikationsmedium für Mitglieder, MitarbeiterInnen, AktivistInnen und Freunde der ÖJAB und informiert über die Arbeit der ÖJAB und über für die ÖJAB relevante Themen. Die ÖJAB - Österreichische Jungarbeiter Bewegung ist eine parteipolitisch und konfessionell unabhängige, Generationen verbindende Jugendorganisation und eine der größten Heimträgerorganisationen Österreichs. Als gemeinnütziger Verein betreibt die ÖJAB Studierenden- und Jugendwohnheime, Altenwohn- und Pflegeheime, Generationenwohngemeinschaften und ein interkulturelles Wohnheim. Darüber hinaus ist sie in den Bereichen Bildung, Europa und Entwicklungszusammenarbeit engagiert. senf. überlässt es den AutorInnen, ob sie ihre LeserInnen im Artikel mit du oder Sie ansprechen wollen.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

 **Bundeskanzleramt**

 **SOZIALES WIEN**

Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien

 **Für die  
Stadt Wien**

[www.oejab.at](http://www.oejab.at)

# Editorial

## Türen öffnen

*"Lachen und Lächeln sind Tor und Pforte, durch die viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann."  
(Christian Morgenstern, 1871–1914, Schriftsteller)*

„Türen öffnen“ ist ein sehr weit gespannter Titel. Die vielen Assoziationen und Redewendungen im roten Eck unten zeigen recht deutlich, welche wichtige Rolle Türen in unserem Leben und unserer Sprache spielen.

Was man unter „Türen öffnen“ versteht, kann dementsprechend sehr verschieden sein. Sind es metaphorische Türen, die man gerne öffnen möchte, wie Elizabeth Taylor?

*„Ich fühle mich sehr abenteuerlustig. Es gibt noch so viele Türen, die zu öffnen sind, und ich habe keine Angst, dahinter zu schauen.“  
(Elizabeth Taylor; 1932–2011, Schauspielerin)*

Interpretiert man es ganz bodenständig, und denkt man an handfeste Türen, die geöffnet werden? Gerade im Advent können diese Türen vielleicht auch aus Karton sein und versteckt sich dahinter eventuell Schokolade? Oder denkt man in der Weihnachtszeit vor allem an die „Herbergssuche“? An die vielen Türen, die der heiligen Familie nicht geöffnet wurden, weshalb Christi Geburt in einem Stall stattfinden musste?

### Assoziationen

Türen öffnen, Türspion, Türschwelle, Türrahmen, Türspalt, Türschild, Türschnalle, Türangel, Türklingel, Türflügel, Türglocke, TürnachbarIn, Tag der offenen Tür, Eröffnung, Tor, Einlass, Durchlass, Einstieg, einlassen, einschließen, aufmachen, aufsperrern, aufschließen, Grenzen öffnen, willkommen, integrieren, die Hand geben, begrüßen, klopfen, ausschließen, zumachen, zusperrern, aussperrern, ausschließen, einschließen, einsperrern, versperren, Türschloss, hinter Schloss und Riegel, Türriegel, verriegeln, versiegeln, schützen, beschützen, bewachen, Torwächter, Balkanroute, Grenzen öffnen, Grenzen ziehen, Grenzen schließen, die letzte Tür schließen, die Tür angelehnt lassen, den Fuß in der Tür haben, Mit der Tür ins Haus fallen, bei diesem Wetter jagt man keinen Hund vor die Tür, vor die Tür gesetzt werden, zwischen Tür und Angel, vor der eigenen Tür kehren, jemandem die Tür einrennen, die Tür vor der Nase zuschlagen, Herbergssuche, Weihnachten, Wer klopft an, Oh zwei gar arme Leut, was wollt ihr dann, oh gebt uns Herberg heut...

Die Redaktion legt sich in diesem Heft nicht auf eine einzige Interpretationsmöglichkeit fest. Denn in der ÖJAB gibt es eine Menge verschiedener Türen, die man öffnen

kann. Zimmertüren und Haustüren, wenn man ein neues Wohnheim in Betrieb nimmt. Diesen Oktober waren das sogar zwei Einrichtungen, die nun nach längerer Bauzeit Menschen ein Zuhause bieten können.

Die ÖJAB hat 2022 Türen ihrer Wohneinrichtungen wo immer möglich auch für Flüchtlinge aus der Ukraine geöffnet. Zum "langen Tag der Flucht" gab es daher im ÖJAB-Haus Eisenstadt eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Caritas. Und seit November bietet das Berufspädagogische Institut der ÖJAB – Längenfeldgasse Wien ein neues Projekt an: "MIKA: Mit Kompetenz ankommen!" wird in einem individuell zugeschnittenen Kompetenzcheck Qualifikationen von Flüchtlingen aus der Ukraine erheben, um ihnen damit Türen zu einem selbstbestimmten Leben in Österreich zu öffnen.

Jedes Jahr überreicht die ÖJAB Adventkränze, und so manche Tür öffnet sich dabei für persönliche Gespräche. Und da die ÖJAB eine Organisation ist, die sich auch internationale Beziehungen nicht verschließt, gibt es das Engagement für Bildung in Burkina Faso und last but not least: jahrzehntelange Verbindungen zu Japanischen Jugendorganisationen, wobei regelmäßig Gäste ebenjener Organisationen nach Österreich eingeladen werden, oder aber junge ÖsterreicherInnen Japan kennenlernen können.

Und ja, selbstverständlich ist dieses Thema genau für diese Ausgabe, für diese Zeit im Jahr besonders passend: Weihnachten ist eine Zeit der Besinnlichkeit, eine Zeit, in der sich – zumindest in der christlichen Tradition – nicht nur Türen, sondern auch unsere Herzen für unsere Familien, Freunde, „Fremde“, ... öffnen sollen. Eine Zeit, in der wir uns die Hände reichen wollen für Frieden, Inklusion und gemeinsame Ziele. Und warum dabei nicht ein Stück Schokolade im Mund genießen, aus der Tür im Adventkalender? ▲

Viel Spaß beim Lesen!

Magdalena Priester

**04, 25, 29 | Magdalena Priester**

... ist Grafikerin und Redakteurin der ÖJAB-Zeitschrift und arbeitet in der Zentralen Geschäftsstelle der ÖJAB.



**18 | Alexandra Burdan**

... ist Mitarbeiterin des Europahauses Burgenland und Bewohnerin im ÖJAB-Haus Eisenstadt.



**06, 12, 24 | Wolfgang Mohl**

... ist Mitglied des ÖJAB-Management-Teams für Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsangelegenheiten.



**20 | Sabina Šuta-Islamovic**

...Mitarbeiterin der Abteilung Europäische Bildungsarbeit am BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Wien.



**08, 30, 31 | André Pascal Horváth**

... ist Mitarbeiter in der Zentralen Geschäftsstelle der ÖJAB für Öffentlichkeitsarbeit.



**20 | Franz Janoska**

...Mitarbeiter der Abteilung Europäische Bildungsarbeit am BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Wien.



**10, 30, 31 | Olga Karpenko**

... ist Mitarbeiterin in der Zentralen Geschäftsstelle der ÖJAB für Öffentlichkeitsarbeit.



**26 | Herbert Bartl**

... ist katholischer Seelsorger im Wohn- und Pflegeheim ÖJAB-Haus Neumargareten und Obmann des Vereins „Priester ohne Amt“.



**13 | Natascha Schmöllerl-Sax**

... ist Mitarbeiterin für Human Relations in der ÖJAB.



**28 | Mathilda Pranjkovic**

... ist Mitarbeiterin im ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten.



**14 | Nikolaus Petronczki**

... ist Projektkoordinator Asien und Assistent für das Vereinsreferat.



**28, 29 | Julius Potzmann**

... ist Mitarbeiter im ÖJAB-Haus St. Franziskus.



# Innovatives ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten seit Oktober in Betrieb

## 214 stationäre Pflegeplätze in Meidling, umgeben von einem Studierendenheim, Bildungs- und Sozialprojekten

Im neuen Stadtteil Quartier Wolfganggasse in Wien-Meidling nahm die ÖJAB nach 22 Monaten Bauzeit das ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten – Wohlfühlen am Lebenscampus in Betrieb. Es befindet sich am Hermann-Glück-Weg 1. Von 10. bis 15. Oktober 2022 übersiedelten alle Seniorinnen und Senioren des alten Pflegewohnheims erfolgreich in das neue Gebäude.

Wie das alte, so steht auch das neue Pflegewohnhaus allen Menschen offen, die professionelle und einfühlsame Pflege suchen. Es bietet für Menschen aller Pflegestufen Pflege und Betreuung, überwiegend in Einzelapartments und in einigen Doppelapartments z.B. für Paare. Auch einzelne persönliche Lieblingsmöbel sind möglich, ebenso Haustiere, wenn sie selbst versorgt werden können. Wer nur vorübergehend Unterstützung benötigt, kann das Angebot zur Kurzzeitpflege nützen. Zur Deckung der Kosten kann eine Förderung des Fonds Soziales Wien in Anspruch genommen werden.

Im Haus gibt es einen großen Veranstaltungsraum mit Bibliothek, eine Cafeteria, einen Friseursalon, Fußpflege und einen seelischen Ruheraum. In der neuen Einrichtung bereichern darüber hinaus weiterhin Feste, Konzerte, Vorträge, Kinderbesuche, Gedächtnistraining, PensionistInnenklub, Ausflüge, Seelsorgedienste aller Konfessionen und andere gemeinsamen Aktivitäten den Alltag der Seniorinnen und Senioren.

Die Generalplaner B18 Architekten ZT und Bauunternehmer Dipl. Ing. Wilhelm Sedlak haben gemeinsam mit der ÖJAB ein Pflegewohnhaus mit großen Frei- und Bewegungsräumen geschaffen.

*„Da die Menschen die meiste Zeit ihres Lebens hier im Haus verbringen, soll die Lebensumgebung besonders angenehm und abwechslungsreich sein.“  
(Architekt Christian Krakora von B18 Architekten ZT GmbH)*

Dies wurde umgesetzt durch helle, große Räume mit viel Licht und Glas, durch begrünte Fassaden, weite Terrassen mit Blick über Wien und durch einen ruhigen Garten für kleine Spaziergänge. Die schwellenlosen Balkontüren erlauben es, Pflegebetten, Rollstühle und Rollatoren ohne Mühe in den Garten oder auf die Terrassen zu bringen.

Das bisherige Gebäude, das frühere „ÖJAB-Haus Neumargareten“, steht seit dem Umzug im Oktober leer. Es wird generalsaniert und ab ca. 2025 für neue soziale Projekte genützt werden. Dazu zählen ein Kindergarten, intergeneratives Wohnen, der Stützpunkt der ÖJAB-Hauskrankenpflege, die Pflegeschule der ÖJAB und weitere innovative Sozialprojekte. Auch die Zentrale Geschäftsstelle der ÖJAB, die sich derzeit im 6. Wiener Bezirk in der Mittelgasse 16 befindet, soll dann in den sanierten Altbau übersiedeln.

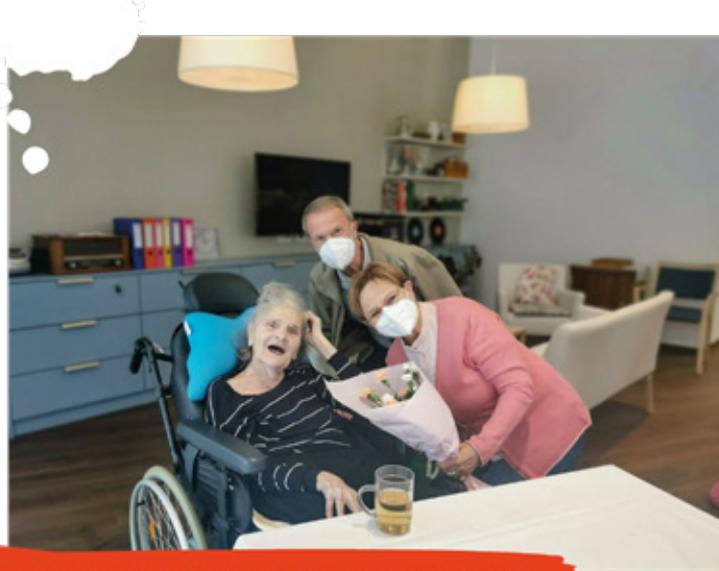
### Innovationen im ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten

Erstmals in Wien wurde eine Pflegeoase geschaffen. Dies ist eine speziell eingerichtete Wohneinheit, in der Menschen mit starker kognitiver und körperlicher Einschränkung ein für ihre Bedürfnisse optimales Zuhause finden. Sie besteht aus vier persönlichen Wohnbereichen mit einem speziellen Deckenlicht zur sensorischen Aktivierung, einem gemeinsamen Wohnzimmer mit Terrassen- und Garten-Zugang und einem Pflegestützpunkt mit speziell ausgebildeten Pflegekräften. Dank besonders großer Türen im persönlichen Bereich können



MitarbeiterInnen und BewohnerInnen bereit für den Umzug in den Neubau.





Im neuen Zuhause: Testliegen im noch leeren Zimmer (links) und der erste Besuch im neuen Gemeinschaftsraum (rechts).



die Bewohnerinnen und Bewohner auch aus dem Bett am Geschehen im Wohnzimmer teilhaben, wenn sie das möchten.

Bei allen BewohnerInnen gilt es, die vorhandenen Fähigkeiten soweit wie möglich zu erhalten und zu reaktivieren. Zu diesem Zweck wurden zwei für ein Pflegewohnhaus eher ungewöhnliche Einrichtungen geschaffen: eine Werkstatt mit Werkbank, die zum Basteln einlädt, und eine mobile, fahrbare Kücheneinheit, die auch BewohnerInnen mit großen Mobilitätseinschränkungen benützen können.

Auch Kunst wirkt aktivierend: Die österreichische Künstlerin Birgit Schweiger wird in den nächsten Monaten Eingangsbereich und Gemeinschaftsbereiche des ÖJAB-Pflegewohnhauses Neumargareten mit malerisch-grafischen, dokumentarischen und installativ-raumgreifenden Arbeiten ausgestalten. Sie wird dabei menschliches Werden und Vergehen, Entfaltungen und Beziehungen thematisieren. Birgit Schweiger hat sich bereits im Zuge der Neugestaltung des ÖJAB-Hauses Niederösterreich 1, Studierenden und Jugendwohnheim in Wien, künstlerisch für die ÖJAB betätigt. Senf hat ihr und ihrem Werk in Senf 2019/3 ein Portrait gewidmet (Seite 18-19).

Ökologische Nachhaltigkeit wurde mit einer Photovoltaikanlage und mit einer natürlichen Temperaturregulierung umgesetzt. Sie erfolgt durch die Fassadenbegrünung und durch eine thermische Bauteilaktivierung, die die Gebäudemasse nützt.

**Weitere ÖJAB-Einrichtungen in direkter Nachbarschaft**  
Direkt neben dem ÖJAB-Pflegewohnhaus entsteht der Lebenscampus Wolfganggasse mit vielfältigen und integrativen sozialen Projekten des Wohnens, der Bildung, der Diversität und des Generationen-Miteinanders. Dazu zählt das direkt angrenzende Studierendenwohnheim ÖJAB-Haus Remise (Siehe Seite 8-9, ein Stützpunkt der ÖJAB-Hauskrankenpflege, ein Kindergarten und ab März 2023 das Berufspädagogische Institut der ÖJAB sowie ÖJAB-AusbildungsFit für Jugendliche mit einem besonderen sozialpädagogischen Förderbedarf. Verschiedene Träger errichten außerdem leistbare Wohnungen mit speziellen Wohnformen für Alleinerziehende, Wohngemeinschaften für teilbetreutes Wohnen und Wohnungslosenhilfe. Die Pflegeschule der ÖJAB und weitere soziale Einrichtungen

sollen in den Pflegewohnheim-Altbau nach dessen Generalsanierung einziehen. Treffen können sich die jungen und alten Menschen dieses neuen Meidlinger Stadtteils im Veranstaltungszentrum in der ehemaligen Lokalbahn-Remise und im Paula-von-Mirtow-Park mit barrierefreien Wegen.

*„Es ist ein Dorf in der Stadt, in welchem alle Facetten des Lebens zu finden sind und familiäre Strukturen, die in der Großstadt teilweise verloren gegangen sind, wieder erlebbar werden. Im ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten werden Menschen aller Altersgruppen leben, zu Besuch kommen, arbeiten und Praxiserfahrungen sammeln – z.B. in Pflegepraktika, aber auch in Haustechnik, Gartengestaltung, Gastronomie oder in gesundheitsorientierten Studienrichtungen. Jung und Alt werden viel miteinander lachen, voneinander lernen und einander unterstützen. Seit fast fünf Jahrzehnten ist die ÖJAB bereits im Bezirk Meidling mit sozialen Wohn-, Pflege- und Ausbildungsangeboten aktiv. Im Stadtteil Wolfganggasse führen wir diese nun zusammen und entwickeln sie weiter.“*  
(Monika Schüssler, Geschäftsführerin der ÖJAB) ▲

Wolfgang Mohl

### Ein großes Dankeschön!

Die Bewohnerinnen und Bewohner des ÖJAB-Pflegewohnheimes bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich für den reibungslosen Umzug aus dem alten Gebäude in den Neubau! Das gesamte Personal, von MitarbeiterInnen aus der Pflege, den Zivildienern bis zur Haustechnik und der Heimleitung hat unglaublich fleißig gearbeitet und uns allen unkompliziert geholfen, wo immer es notwendig war. Wir wurden wirklich wunderbar unterstützt!

In Vertretung der BewohnerInnen,  
der BewohnerInnenbeirat

**ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten – Wohlfühlen am Lebenscampus**  
Hermann-Glück-Weg 1, 1120 Wien  
Tel.: 01 815 21 77-0  
[neumargareten@oejab.at](mailto:neumargareten@oejab.at)  
[www.oejab.at/neumargareten](http://www.oejab.at/neumargareten)

# Neues ÖJAB-Haus Remise für junge Menschen in Ausbildung

## Das Studierenden- und Jugendwohnheim hat am 1. Oktober seinen Betrieb aufgenommen

Die ÖJAB hat in Wien-Meidling ein neues Wohnheim mit 87 Wohnplätzen in Betrieb genommen: das ÖJAB-Haus Remise am Hermi-Hirsch-Weg 4 in Wien. Es befindet sich in direkter Nachbarschaft zum ebenfalls neu errichteten ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten – Wohlfühlen am Lebenscampus.

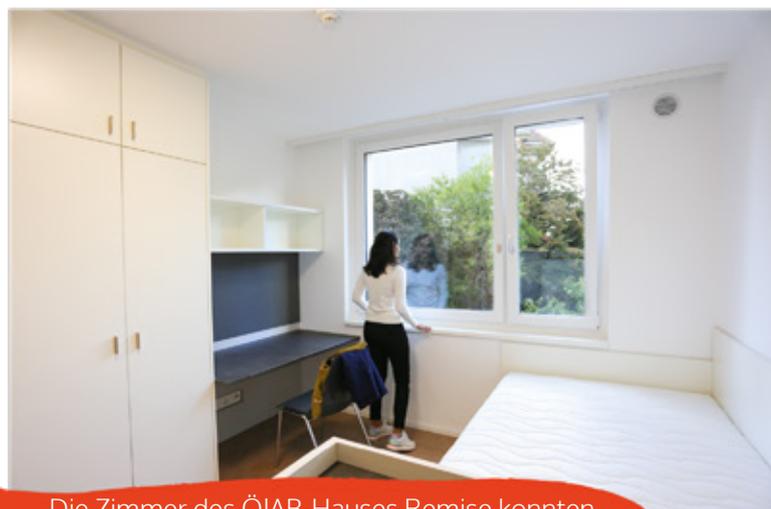
Errichtet wurde das Wohnheim von der WBV-GPA Wohnbauvereinigung für Privatangestellte und der Neues Leben Gemn. Bau-, Wohn- und Siedlungsgen. reg.Gen.mb.H. Die ÖJAB ist Mieterin. Namensgeberin des Studierenden- und Jugendwohnheims ist die benachbarte ehemalige Remise der Badner Bahn, die nun zu einem Eventcenter und Begegnungsort ausgebaut wird.

Im ÖJAB-Haus Remise gibt es Einbettzimmer mit hellen, großen Fenstern und besonders breiten, komfortablen Betten. Die Einbettzimmer verfügen entweder selbst über Bad, WC und Kochgelegenheit oder teilen dies in Wohneinheiten mit ein oder zwei weiteren Einbettzimmern. Ab 505,- EUR kostet der Heimplatz monatlich inklusive Heizung, Strom, kostenlosem Internetzugang, Fernsehanschluss und regelmäßiger Zimmerreinigung. Räume für Begegnungen stehen im Haus bereit: zwei Küchen zum gemeinsamen Kochen im 2. und 5. Stock, ein Tischfußball-Raum im 3. Stock, ein „Study and Vision Room“ mit Büchern zum kreativen Austausch im 6. Stock und ein weiterer Gemeinschaftsraum, den die BewohnerInnen selbst gestalten werden. Die Fassaden des Wohnheimes sollen in den kommenden Monaten mit kunstvollen Graffitis gestaltet werden.

### Mehrere ÖJAB-Einrichtungen im Haus

Das baulich-räumliche Miteinander von studentischem Wohnen, Altenpflege, sozialer Unterstützung und Nothilfe ist eine Besonderheit des neuen Studierendenheims. Es gehört gemeinsam mit den integrierten und angrenzenden Sozialeinrichtungen zum Lebenscampus Wolfganggasse.

Im 1. Stock des Studierendenheims hat die ÖJAB-Hauskrankenpflege Neumargareten ihren Stützpunkt. Der Umzug des Stützpunktes vom bisherigen alten ÖJAB-Haus Neumargareten in der Siebertgasse 21 in das neue ÖJAB-Haus Remise konnte Anfang November erfolgreich durchgeführt werden.



Die Zimmer des ÖJAB-Hauses Remise konnten mit Oktober 2022 alle bezogen werden.

Ebenfalls im Haus befinden sich Büros der Heimleitung des benachbarten neuen ÖJAB-Pflegewohnhauses Neumargareten. Mitten unter den Studierenden wird somit stationäre und mobile Pflege für alte Menschen organisiert. Einzelne SeniorInnen wohnen außerdem direkt im Studierendenwohnheim.

Das Berufspädagogische Institut der ÖJAB, das im Frühling 2023 ins gegenüberliegende Gebäude einzieht, wird im Studierendenwohnheim in den zwei Seminarräumen im Erdgeschoß Jugendliche und Erwachsene mit Berufsorientierung und -ausbildung unterstützen. Jugendliche mit einem besonderen sozialpädagogischen Förderbedarf wird die ÖJAB ab März im Nachbargebäude mit dem Projekt AusbildungsFit betreuen.

**ÖJAB-Haus Remise**  
**Studierenden- und Jugendwohnheim**  
Hermi-Hirsch-Weg 4, 1120 Wien  
Tel.: 01 361 80 30 0  
remise@oejab.at  
www.oejab.at/remise



Im Wohnheim finden sich zudem 14 Appartements für ehemals wohnungslose Menschen, darunter Alleinerziehende. Die Wohneinheiten umfassen ein bis drei Zimmer, werden durch die gemeinnützige GmbH neunerimmo angemietet und bieten armutsbetroffenen Menschen Zugang zu leistbarem Wohnraum.

Das ÖJAB-Haus Remise, aus dem Therapiergarten des neuen ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten gesehen.

### Weitere soziale Projekte in der Nachbarschaft

In den umliegenden Wohnbauten errichten verschiedene Träger leistbare Wohnungen mit speziellen Wohnformen für Alleinerziehende, einen Gemeindebau NEU, SMART-Wohnungen und Wohngemeinschaften für teilbetreutes Wohnen.

*„All das wird den Studierenden im Alltag begegnen. Wer möchte, kann bei den Projekten mitwirken und Erfahrungen sammeln. Dies wird das soziale Bewusstsein der jungen Studierenden fördern. Unsere zukünftige Gesellschaft braucht Menschen mit sozialem Weitblick, Toleranz und der Fähigkeit, aufeinander zuzugehen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner erleben daher Studieren in einem ganzheitlichen Sinn: an der Universität und gleichzeitig im ÖJAB-Haus Remise inmitten der sozialen Vielfalt unserer Gesellschaft.“*  
(Monika Schüssler, Geschäftsführerin der ÖJAB)

Diese Idee wird von jungen Menschen offensichtlich angenommen: Längst sind alle Wohnplätze im ÖJAB-Haus Remise vergeben, und es gibt eine Warteliste. Die ÖJAB empfiehlt, sich für das Sommersemester oder das kommende Studienjahr frühzeitig anzumelden.

### Betriebsende für das ÖJAB-Generationen-Wohnen Hanauskagasse

Im Sommer 2022 beendete die ÖJAB den Betrieb in der kleinen ÖJAB-Generationen-Wohngemeinschaft in der Hanauskagasse 4 in Wien-Meidling und verkaufte die Liegenschaft. Alle rund 25 BewohnerInnen fanden neue Unterkünfte, teilweise im ÖJAB-Haus Remise und in anderen ÖJAB-Häusern. Der Verkauf war ein weiterer Beitrag dazu, dass die ÖJAB das neue, wesentlich größere Studierenden- und Jugendwohnheim ÖJAB-Haus Remise sowie den Neubau für das ÖJAB-Haus Neumargareten schaffen konnte. Beide Wohnheime bieten nun wesentlich moderneren Komfort. ▲

André Horváth



Karte des Quartier Wolfganggasse. Die Logos markieren Gebäude, die ÖJAB-Einrichtungen beheimaten.

# Den Beruf mitbringen

## Kompetenzcheck für ukrainische Geflüchtete am BPI der ÖJAB

Viele Ukraine-Geflüchtete kommen im neuen Land mit Berufserfahrungen und -ausbildungen an. Das Projekt „MIKA: Mit Kompetenz ankommen!“ unterstützt bei Erhebung und Anerkennung mitgebrachter Qualifikationen.

Mittlerweile wurden in Österreich bereits mehr als 85.000 Geflüchtete aus der Ukraine registriert. Viele davon sind in einem erwerbstätigen Alter und waren im Heimatland schon berufstätig oder bringen abgeschlossene Ausbildungen mit. Im neuen Land befürchten die Flüchtlinge dann, berufstechnisch von Null beginnen zu müssen. Sie stehen vor der Herausforderung, mitgebrachte Qualifikationen, Erfahrungen und Ausbildungen in Österreich anerkannt zu bekommen.

Das Berufspädagogische Institut der ÖJAB engagiert sich bereits seit Jahrzehnten u.a. für erleichterten Zugang zum Arbeitsmarkt für Jugendliche und Erwachsene ([www.oejab.at/bpi](http://www.oejab.at/bpi)). Seit November 2022 laufen hier mit dem Projekt „MIKA: Mit Kompetenz ankommen!“ zusätzlich Kompetenzerhebungen speziell für ukrainische Geflüchtete. Wer Berufserfahrungen oder Ausbildungen in den Bereichen Soziales, kaufmännische und administrative Berufe/Handel & Verkauf oder Medientechnik/Mediendesign/technische Berufe mitbringt, kann am Projekt teilnehmen. Grundkenntnisse in Deutsch oder Englisch sowie das Besitzen eines gültigen Ausweises für Vertriebene sind für die Teilnahme notwendig.

In jeweils nur einer Woche (Montag bis Freitag) werden am BPI der ÖJAB ein Experten-Bericht zu den Kompetenzen der Teilnehmenden verfasst und gemeinsam praktische Erprobungen durchgeführt. Die Geflüchteten erhalten zuvor eine fachliche Berufs- und Ausbildungsberatung. Individuelle Hilfestellungen und eine Nachbetreuung nach der Kompetenzerhebung sind ein wichtiger Teil des Projekts, denn nur so kann auf die persönliche Situation der TeilnehmerInnen eingegangen werden.

Die ÖJAB freut sich, mit dem Projekt MIKA einen Beitrag zur raschen Integration der Ukraine-Flüchtlinge in Österreich leisten zu dürfen. Denn gerade die Anerkennung mitgebrachter Qualifikationen ist oft der entscheidende Schritt Richtung Fußfassen am Arbeitsmarkt im neuen Land. Daher ist es wichtig, Angebote der Kompetenzerhebung auszubauen und auch das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass es diese Möglichkeiten gibt: In Österreich sollte niemand, der/die Qualifikationen mitbringt, von Null beginnen müssen. ▲

Olga Karpenko



Am BPI der ÖJAB werden die Kompetenzen der TeilnehmerInnen erhoben und Weiterbildungen angeboten.

### Info:

Das Projekt „MIKA: Mit Kompetenz ankommen!“ findet am BPI der ÖJAB in der Längenfeldgasse 27/A/3 statt. Die Anmeldung für eine Teilnahme am Projekt ist unter 0664 885 365 24 sowie per E-Mail an [mika@bpi.ac.at](mailto:mika@bpi.ac.at) möglich.



Europäische Union



Europa fördert  
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

 Bundeskanzleramt

# Portrait

## Michaela Winklbauer



Bei der ÖJAB seit: **1997.**

Ich bin tätig als ... **Heim- und Pflegedienstleitung im ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten.**

Das hat mich zur ÖJAB gebracht: **Eine mit der ÖJAB sehr gut vernetzte Kollegin.**

Das ist ein toller Mensch: **jedeR der/die es schafft, im Großen und Ganzen seinen Weg zu gehen und dabei Glücksmomente für sich und andere schafft.**

Das mag ich gar nicht: **wenn Frechheit siegt.**

Dabei kann ich nicht widerstehen: **gutes Essen, gute Gespräche, gute Bücher.**

In der Zukunft ... **versuche ich weiterhin zu meinem Glück und dem der Anderen einen Beitrag zu leisten.**

Ich bin auf einem kleinen Bauernhof in der Steiermark in einer Großfamilie aufgewachsen, nach meiner Ausbildung zur Diplomgesundheits- und- Krankenschwester (DGKP) nach Wien gezogen und habe in meinem Lebensstil Stadt und Land vereint.

Zehn Jahre lang habe ich als Diplomgesundheits- und- Krankenschwester in drei verschiedenen Krankenhäusern

auf Akutstationen gearbeitet und Erfahrung gesammelt. Als meine Tochter vor 25 Jahren in die Volksschule kam, war es mir wichtig, meine Arbeitszeiten an ihre Schulzeiten anzugleichen und ich habe im ÖJAB-Haus Neumargareten als Stationsleitung angefangen. Da habe ich gelernt, das Beste aus der Akutpflege und Langzeitpflege zu verbinden und es zum Wohl der BewohnerInnen einzusetzen.

Nach meiner Karenzzeit, zur Geburt meines Sohnes wurde ich zuerst Assistentin der Pflegedienstleitung, später Vertretung der Haus- und Pflegedienstleitung. In dieser Zeit absolvierte ich auch das Masterstudium Healthcarenagement. Seit März dieses Jahres bin ich nun Haus- und Pflegedienstleitung am Standort Neumargareten.

Die Übersiedlung im Oktober ins neue Haus war eine große Freude, aber auch eine riesengroße Herausforderung.

Das Ziel in diesem schönen neuen Haus ist es jetzt, allen Menschen hier Zugehörigkeit anzubieten und einen Raum zu geben, um in Würde leben und sterben zu können. Das Arbeiten hier im Pflegewohnhaus hat mir auch viele Blicke auf die Endlichkeit des Lebens ermöglicht und mahnt mich, das Leben auf dieser Welt zu nützen und zu genießen. Ich hoffe auf viele schöne Momente für alle MitarbeiterInnen und BewohnerInnen im neuen ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten. ▲

# Die ÖJAB-Führungskräfte trafen sich

## Erstmals fand der ÖJAB Leadership Summit im Europahaus Wien statt



Die Autorin Melanie Wolfers (links), Dieter Fröhlich und Adreas Gruber bei ihrer Satire auf ein misslungenes MitarbeiterInnengespräch (Mitte) und das Abendprogramm mit Autor und Filmemacher Astrit Alihajdaraj (rechts).

Einen neuen Schritt in der internen Organisationsentwicklung setzte die ÖJAB in diesem Herbst: Unter dem Motto "Wir sind Viele" lud die Geschäftsführung alle rund 70 Führungskräfte aus allen Bereichen zu eineinhalb gemeinsamen Tagen ein.

Der ÖJAB Leadership Summit fand am 9. und 10. November 2022 im Europahaus Wien statt. Eingeladen waren alle rund 70 Führungskräfte, die in der ÖJAB MitarbeiterInnen oder Teams führen. Zum ersten Mal wurde in der ÖJAB ein Führungskräfte-treffen in dieser Zusammensetzung und Form umgesetzt. Fortbildungen und Teamtreffen hatten bisher in der ÖJAB vorwiegend bereichsspezifisch stattgefunden. Das Programm umfasste eine Mischung aus inhaltlicher ÖJAB-Arbeit, Netzwerken sowie Weiterbildung und ExpertInnen-Inputs. Der nächste "ÖJAB Leadership Summit" ist im Mai 2023 geplant, danach soll es jährlich einen geben.

Geschäftsführerin Monika Schüssler begrüßte die Anwesenden und gab Inputs zu Struktur und Organisationsentwicklung der ÖJAB. Weitere Beiträge kamen von den Mitgliedern des Management-Teams. Andreas Gruber moderierte.

Zu den Höhepunkten am ersten Tag zählte der Expertinnenvortrag "Die Kraft der Zuversicht" von Melanie Wolfers, Autorin des gleichnamigen erfolgreichen Buches. Sie vermittelte mit oft verblüffenden praktischen Beispielen, wie es gelingen kann, auch in herausfordernden Situationen das Positive zu sehen und zuversichtlich zu bleiben. Wer mehr darüber wissen will: <https://melaniewolfers.de>

Die inhaltlichen Bereiche und Service-Teams in der ÖJAB präsentierten sich am Nachmittag, zum Teil mit viel Humor. Als Abendprogramm zeigte der ehemalige ÖJAB-Heimbewohner und heutige Schauspieler, Autor und Filmemacher Astrit Alihajdaraj seinen berührenden Kurzfilm über eine zwischen Österreich und dem Balkan entwurzelte Familie und sprach mit Monika Schüssler darüber.

Der Vormittag des zweiten Tages war zunächst dem Transformationsprozess gewidmet, den die ÖJAB vor einem knappen Jahr begonnen hat und der die ÖJAB strukturell und inhaltlich weiterentwickeln wird. Auch das Führungskräfte-treffen hat sich aus dem Transformationsprozess entwickelt. Am späteren Vormittag gab ÖJAB-Personalleiter Dieter Fröhlich praktisches Know-how aus seinem Bereich. Anschließend führte er mit Andreas Gruber mit viel Humor und feiner Ironie vor, wie man ein MitarbeiterInnen-gespräch besser nicht führen sollte – diese kabarettistische Doppelconference wird wohl allen in Erinnerung bleiben.

Der "ÖJAB Leadership Summit" war eine gemeinsame Zeit, in der sich die ÖJAB-Führungskräfte besser kennen lernen konnten, Kraft, "Zuversicht" und Motivation tanken konnten, viel Know-how erhielten, inhaltliche Synergien fanden, viel miteinander gelacht haben und neuen Schwung für die Zukunft mitgenommen haben. ▲

Wolfgang Mohl



# Endlich wieder Jugendaustausch mit Japan

## Delegation der YUAI zu Besuch in Österreich

Nach knapp über drei Jahren Pause durfte die ÖJAB Anfang September wieder eine Delegation ihrer japanischen Schwesternorganisation, der YUAI Foundation, in Österreich begrüßen. Die jungen Leute lernten über die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche der ÖJAB und den Wert sozialer Arbeit in Österreich.

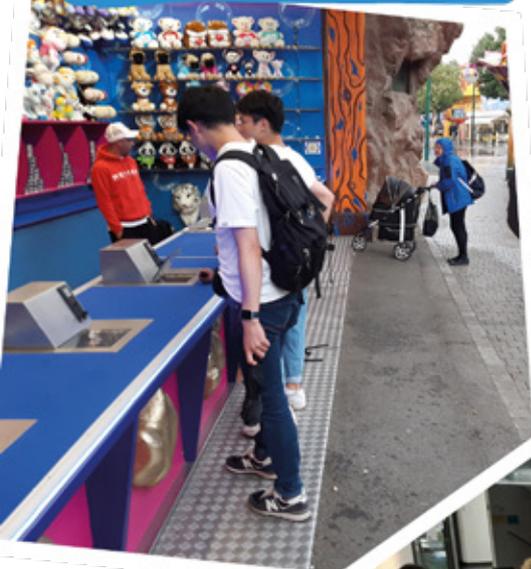
Eine bunte Gruppe aus fünf jungen Erwachsenen aus Japan erhielt vom 6. bis 16. September Einblick in die Tätigkeitsbereiche der ÖJAB. Soziale Herausforderungen in Österreich und Japan standen dabei im Mittelpunkt. Besonders Flüchtlingshilfe und Asyl waren für die Gäste interessant, da diese Themen in Japan kaum bekannt sind. Selbstverständlich machten die BesucherInnen auch intensive Erfahrungen mit Kultur und Kulinarik Österreichs. Einen Teil der Reise wurde die Gruppe außerdem von Herrn Nobuki Nishikawa, Vorstandsmitglied der YUAI und Fr. Nanase Tezuka, begleitet, wodurch die Bindung zwischen den beiden Schwesterorganisationen weiter vertieft werden konnte.

Am ersten Tag der Reise ging es für die BesucherInnen gleich in medias res in das ÖJAB-Haus Mödling und das ÖJAB-Haus Eisenstadt, die beiden ÖJAB-Einrichtungen in denen die meisten geflüchteten Menschen leben. Begonnen hat dieser erlebnisreiche erste Tag, an dem ÖJAB-Geschäftsführerin Dr. Monika Schüssler die Gruppe begleitete, mit einem Besuch im Mödlinger Rathaus bei Bürgermeister Hans Hintner. Die Gäste konnten sich in den beiden ÖJAB-Häusern ein Bild der Unterbringungen machen und sich bei Jause und Grillerei mit BewohnerInnen und MitarbeiterInnen der ÖJAB austauschen. Ein besonderes Erlebnis war die Unterhaltung mit mehreren ukrainischen geflüchteten Frauen, die sich bereit erklärt haben von ihrem Leben und den Herausforderungen in Österreich zu erzählen.

Zum Überthema Migration und Integration besuchte die Gruppe einige Tage später das Bundeskanzleramt, durch das sie eine Führung mit anschließendem Vortrag erhielt. Eine Überraschung dabei war eine kurze freundliche Begrüßung von Dr. Susanne Raab, Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien, der unsere kleine Gruppe während der Führung zufällig auffiel.

Doch auch innerhalb der ÖJAB konnten die Gäste der YUAI bei einem Besuch des BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Wien in der Längenfeldgasse und den benachbarten Räumlichkeiten von AusbildungsFit einiges lernen und einen guten Einblick in die Bildungs- und Integrationsmaßnahmen der ÖJAB erlangen.

Im Wiener Prater konnten die BesucherInnen ihr Geschick erproben.



Die Jugendlichen, YUAI-Vorstandsmitglied Nobuki Nishikawa, Wilhelm Perkwitsch (Präsident der ÖJAB) und Nanase Tezuka in der Grabstätte von ÖJAB-Gründer Bruno Buchwieser (rechts).



Das Haupt-Thema des Besuchs war "Flucht und Migration", darum durfte auch ein Besuch im ÖJAB-Haus Eisenstadt nicht fehlen, das gegenwärtig Ukraine-Geflüchtete beheimatet.



Sightseeing-Stationen: in der Salzburger Getreidegasse (links) und vor dem Schloss Schönbrunn in Wien (rechts).

Nach einer kurzen Führung durch die Glasbauwerkstatt durften die jungen Japaner dort selbst eine Seerose aus Glas basteln und mitnehmen. Auch der Theorieterricht wurde kurz besucht, bei dem den Gästen das System des Fachsprachunterrichts mit zwei Lehrkräften demonstriert wurde. Bei der anschließenden Besichtigung von AusbildungsFit wurde den ReiseteilnehmerInnen ausführlich vorgestellt, in welchen verschiedenen Bereichen Jugendliche hier in der Berufswelt Fuß fassen können. Die Einblicke in die Ausbildungszentren der ÖJAB stellten sich als besonders lehrreich dar, da es in Japan kaum Möglichkeiten gibt, schon in jungen Jahren technische Ausbildungen zu beginnen und Einrichtungen für Jugendliche mit Förderbedarf äußerst rar gesät sind.

Ein wichtiger Teil der Reise war die Erinnerung an die gemeinsame Vergangenheit von YUAI und ÖJAB. Dazu erzählten ÖJAB-Ehrenpräsident Eduard Schüssler und ÖJAB-Präsident Wilhelm Perkowitsch im Zusammentreffen von ihren Erlebnissen bei vergangenen Reisen zur YUAI. Die Delegation besuchte außerdem die Gräber Dr. Bruno Buchwiesers und Mitsuko Coudenhove-Kalergis am Hietzinger Friedhof. Mitsuko Coudenhove-Kalergi ist die Mutter des Begründers der Pan-Europabewegung, Richard Coudenhove-Kalergis, dessen Philosophie zur Gründung der YUAI inspirierte und die beiden Schwesternorganisationen ÖJAB und YUAI zueinander führte.

Ein weiteres Highlight der Reise war die Besichtigung der UNO City, in der die Gruppe die Büros der CTBTO, der UN-Organisation für die Durchsetzung eines Kernwaffen-Testverbots, besuchen durfte und einen detaillierten Einblick in ihre technische und politische Arbeit erhielt. Die internationale Atmosphäre hinterließ einen starken Eindruck auf die jungen Gäste, die hier besonders eifrig Fragen stellten. Mit dem Status als offizielle BesucherInnen durfte sich die Gruppe frei am Gelände bewegen und man entschied sich in der Kantine der UNO City, die ein einmaliges kulinarisches Erlebnis bot, zu Mittag zu essen.

An kulinarischen und anderen kulturellen Erfahrungen mangelte es in den zehn Tagen des Programms nicht. In Heurigen und Kaffeehäusern, in Beisln und am Würstelstand kosteten sich die JapanerInnen durch reichhaltige österreichische Speisen und lernten die gemütliche Art der heimischen Wirtshausstradition kennen. In Wien besuchte die Gruppe den Stephansdom, das Schloss Schönbrunn und einige der prächtigen Museen der Stadt. Es blieb sogar noch Zeit für eine Vorführung des Wiener Mozart-Orchesters. Für ein Wochenende reiste die Gruppe nach Salzburg lernte dort die ÖJAB-SeniorInnenwohnanlage Aigen und den Pflegebereich der ÖJAB kennen. Natürlich genoss sie auch hier unter anderem die malerische Altstadt und den Blick von der Festung Hohensalzburg.

Alles in allem war die Wiederaufnahme des Jugendaustausches mit der YUAI ein voller Erfolg, auf dessen Wiederholung die ÖJAB zuversichtlich ins nächste Jahr blickt. ▲

Nikolaus Petronczki



# Fotostory

## ÖJAB-Delegation unterwegs in Japan

Von 22. September bis 3. Oktober 2022 besuchte eine ÖJAB-Delegation, bestehend aus Dieter Fröhlich (Stv. Geschäftsführer der ÖJAB) und Georg Gaag (Manager des ÖJAB-Tochterunternehmens MyNext), die japanische Schwesterorganisation der ÖJAB "YUAI" in Japan.



Unten links: Fotostop mit typischen Japan  
Rechts unten: Georg Gaag im Okamoto

Gruppenfoto mit Georg Gaag, Taishi Yoshida, Aoi Narita (beide Delegationsmitglieder des Jugendaustauschs 2019) und Dieter Fröhlich vor dem Asakusa Schrein.



Die Reise führte die beiden Besucher nach Tokyo, Kyoto und Hiroshima. Dabei wurden sie von Mitgliedern der YUAI begleitet. So war ein Gedankenaustausch mit der YUAI auch auf höherer Ebene möglich. Regelmäßige Beziehungspflege, ein besseres Kennenlernen und ein Ausblick auf die gemeinsame Zukunft ist für Partnerorganisationen sehr wertvoll.

Auch ein Besuch beim Bürgermeister von Hiroshima war auf dem Programm. Unten sieht man Dieter Fröhlich bei der Überreichung einer Sachertorte in dessen Büro.



Links: Genbaku-Dome/Atombombenkuppel in Hiroshima.  
Das durch die Atombombe zerstörte Verwaltungsgebäude wurde als Mahnmal stehen gelassen.



Einblick in eine Sumo-Halle bei dem Besuch eines professionellen Sumo Kampfes.



Oben rechts: Koch mit Fischen in einem Plastiksack. Unten: Vor dem Fujimi Inari Haupt-Schrein in Kyoto.

Links oben: Ein Gruppenfoto mit dem YUAI-Vorstand; in der Mitte Yukio Hatoyama (Gründerfamilie der YUAI), 1. Reihe links: Kazuko Inoue (Familie Hatoyama), 2. Reihe, dritter von links: Nobuki Nishikawa (ÖJAB-Kontakt) links neben ihm Motomi Hachuda (Generalsekretärin) und links neben ihr Michaela Kawaguchi-Hartmann (Übersetzerin).

nischen Zeichentrick-Figuren Taro Kunstmuseum.



Unten: Dieter Fröhlich mit einem Matcha-Eis nahe dem Byodoin-Tempel, der bekannt für Matcha ist.



Oben: Traditionelles Sushi. Unten: Nachtleben in der Stadt.



Kinkaku-ji in Kyoto (oben).



# Langer Tag der Flucht

## Miteinander (er)leben im ÖJAB-Haus Eisenstadt

Ende September fand bereits zum elften Mal der lange Tag der Flucht, eine Initiative der UNHCR, statt. Dazu wurde im ÖJAB-Haus Eisenstadt in Kooperation mit der Caritas Burgenland und dem Europahaus Burgenland ein Event veranstaltet. Sowohl lange als auch flüchtige Bekanntschaften konnten dabei intensiviert werden.

Der lange Tag der Flucht ist ein Tag der Begegnung und des Austausches zwischen Geflüchteten, Asylsuchenden, ÖsterreicherInnen und jedem/jeder Interessierten. Dieses Jahr war das ÖJAB-Haus Eisenstadt Veranstaltungsort. Die Aula des Hauses ist an diesem Abend zu einer offenen Bibliothek und multikulturellem Treffpunkt vieler Menschen geworden. In geschützter und wertschätzender Atmosphäre teilten ExpertInnen und Geflüchtete aus der Ukraine, dem Iran, Palästina und Siebenbürgern (Rumänien) ihre Erfahrungen und Geschichten über das Ankommen und die Integration in einem neuen Land, als auch über Sprachbarrieren und Hürden in Österreich. Die Erzählenden wurden dabei zu „Living Books“, also zu lebenden Büchern, welche sich die „LeserInnen“ (die BesucherInnen) „ausleihen“ und anhören konnten. Abgerundet wurde der Tag durch die musikalische Begleitung zweier Konservatoriumsstudentinnen, sowie einem reichhaltigen Buffet mit Speisen aus dem Iran, Afghanistan, der Ukraine und der Türkei. Das ÖJAB-Haus Eisenstadt verbindet bereits eine längere Kooperation mit der Caritas Burgenland. Nach Beginn des Ukrainekrieges konnten 50 geflüchtete UkrainerInnen hier ein neues „Zuhause“ finden. Die untergebrachten Menschen aus der Ukraine werden im ÖJAB-Haus Eisenstadt von der Caritas seit März auch vor Ort durch eine eigene Betreuerin bei Behördengängen, Arztbesuchen und anderen alltäglichen Herausforderungen unterstützt.

Der lange Tag der Flucht ist in einem sehr langen und schönen Abend ausgeklungen und hat die Zusammenarbeit zwischen Caritas, dem Europahaus Burgenland und dem ÖJAB-Wohnheim nochmals gestärkt. ▲

Alexandra Burdan



Gäste und BewohnerInnen beim Langer Tag der Flucht im ÖJAB-Haus Eisenstadt.



Rege Beteiligung an den Kreistänzen aus aller Welt.

Interessante Gespräche mit den „Living Books“ – Geflüchtete erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen.



# Stimmen

## aus der ÖJAB

### Welche Türen würdest du gerne öffnen?

**Monika Eva Meduna**

**Bewohnerin**

**ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten**

„Wichtig ist für mich, dass die Türen zur Bildung schon für Kinder geöffnet werden, denn Bildung beginnt schon im Kindesalter. Alle Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit auf eine gute Ausbildung haben, um sie vor allem vor Armut zu schützen. Denn hier beginnt der Kreislauf, wo man den Kindern so viel Wertvolles für das Erwachsenenalter mitgeben kann, damit auch sie wiederum für andere die Türen öffnen können. Die Türen öffnen, wo jeder, egal ob Alt oder Jung Ehrlichkeit, Geborgenheit und Frieden spürt und erlebt. Wo jeder Mensch sich wertvoll für den Anderen einsetzt.“

**Amelie und Christina**

**Bewohnerinnen**

**ÖJAB-Haus Remise, Studierendenwohnheim**

„Welche Türen würden wir gerne öffnen? Eine schwierige Frage für solch ein großes Haus, in dem es nur so von Türen wimmelt. Es sind bereits eine Vielzahl an Türen offen, wie zum Beispiel welche, die Alt und Jung verbinden. Unsere Antwort auf die Frage lautet, dass wir gerne die Tür der Gemeinschaft öffnen würden, sodass sich MitbewohnerInnen besser kennenlernen, und somit auch die Tür zu verschiedenen kulturellen Traditionen, die wir zusammen feiern wollen. Und somit wollen wir die Türen der Diskriminierung und all der Engstirnigkeit endgültig schließen, denn hier im ÖJAB-Haus Remise besitzen wir keine Schlüssel für jene Türen.“

**Hibo Omar**

**Teilnehmerin**

**BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Wien**

„Ich arbeite gerade daran, meine persönliche Tür zum Beruf einer Buchhalterin zu öffnen. Ab März 2023 möchte ich die Ausbildung zur Buchhalterin beginnen. Aktuell bin ich in kaufmännischer Ausbildung, das war für mich der erste Schritt. Mein Traum ist es jedoch, als Buchhalterin zu arbeiten.“



# Nützliche Fähigkeiten für die Zukunft

## Workshop-Angebote für junge Menschen

Im Sommer fanden im Rahmen der beiden EU-Projekte ECOCOM und FUTURE SKILLS unter Mitwirkung der ÖJAB Workshops/Camps statt. Dabei wurde nachhaltiger Sport und Grundlagen der Programmierung an junge Menschen aus den europäischen Partnerländern vermittelt.

### ECOCOM – Schulungsmaterial für Sport-PädagogInnen

Das Erasmus+ -Projekt ECOCOM, (vorgestellt in Senf 1/2021 und Senf 2/2021) zielt darauf ab, einen Rahmen und Schulungsmaterialien für SportlehrerInnen und -trainerInnen bereitzustellen. In diesem Zusammenhang können mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 7–18 Jahren an Schulen und Sportvereinen diverse Schulungen und Workshops durchgeführt werden, die die Natur als eine aus ökologischer Sicht zu respektierende Einheit einbeziehen. Es wird vermittelt, jegliche Auswirkungen auf die Natur durch sportliche Aktivitäten (Zerstörung von Waldböden, Schädigung von Pflanzen und Wildtieren usw.) zu reduzieren oder ganz zu vermeiden. Durch eine solche Bewusstseinsbildung unter Jugendlichen werden nachhaltige und umweltfreundliche Sportarten und gesundheitsfördernde körperliche Aktivitäten gefördert.

Im Garten des ÖJAB-Hauses Mödling wurde im ECOCOM-Workshop umweltbewusster Outdoorsport erlebt.

Zwei solcher Workshops fanden rechtzeitig vor den Sommerferien dieses Schuljahres an zwei verschiedenen AusbildungsFit-Standorten mit über 50 TeilnehmerInnen statt. Es wurden sieben Stationen vorbereitet: Fünf mit Sport- und zwei mit Nachhaltigkeitsworkshops, wobei auch die mobile ECOCOM-App mit nützlichen Tipps und Hilfestellungen zum Thema „Nachhaltigkeit“ zum Einsatz kam.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Diskussionsrunde zum Thema „Sport & Wirtschaft“, um das Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltiger Entscheidungen zu schärfen. Nach dem Brainstorming über alle Verbindungen zwischen Sport und Wirtschaft recherchierten die SchülerInnen die Kosten für eine grundlegende Startausrüstung für verschiedene Sportarten und erlangten dabei unter anderem die Erkenntnis, dass man „schonend“ und „nachhaltig“ mit seinen Sportutensilien umgehen sollte.

Bei ECOCOM beschäftigten sich die TeilnehmerInnen auch indoor mit Nachhaltigkeit.



### FUTURE SKILLS – (Digital)fit für den Arbeitsmarkt

Vom 8. bis 12. August 2022 hatten 14 Jugendliche aus Ungarn im Alter von 12 bis 18 Jahren die Möglichkeit, während eines Sommercamps in Wien, die Grundlagen der Programmierung mit HTML zu erlernen.

Das Sommercamp wurde im Rahmen des von der ÖJAB koordinierten Erasmus+-Projekts FUTURE SKILLS mit dem Ziel organisiert, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt der



Zukunft vorzubereiten. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Entwicklung von digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen, aber auch auf der Ausbildung der Soft Skills, die für den Arbeitsmarkt im Allgemeinen notwendig sind (Kommunikationsfähigkeit, Teamwork, Engagement und Motivation, Stressresistenz und Belastbarkeit, etc.).

Die TeilnehmerInnen des Workshops haben dank der Expertise des österreichischen Projektpartners, Mimohello GmbH, und der von ihnen entwickelten interaktiven Lernplattform, die Grundkenntnisse der Programmierung erlernt, die als starke Grundlage für ihre Weiterentwicklung im IT-Bereich dienen. Mithilfe ihrer neu erworbenen Kenntnisse, erstellten die TeilnehmerInnen am Ende des Camps sogar ihre eigene Website!

Daneben förderten TrainerInnen des ungarischen Projektpartners, Pressley Ridge, durch spannende und innovative Aktivitäten die Entwicklung der Soft Skills der TeilnehmerInnen.

Dank der Central European University in Vienna (CEU) und ihrem Community Engagement Office, konnten die TeilnehmerInnen in einer modernen und sehr gut ausgestatteten Umgebung arbeiten, was zum Gesamterfolg des Camps beitrug.

Neben den formellen Lerninhalten des Camps, hatten die TeilnehmerInnen auch die Möglichkeit, Wien durch spannende Outdoor-Aktivitäten auf der Donauinsel und interessante Stadtführungen kennenzulernen.

Die im Sommercamp gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse werden in den kommenden Monaten in einem Handbuch zusammengefasst, um die erprobten Ansätze in anderen Jugend-, Bildungs- und IT-Organisationen der beiden Partnerländern zu verbreiten.

Das Handbuch wird online veröffentlicht und daher für ein breiteres Publikum verfügbar sein.

Das Projekt startete im März 2022 und endet mit Ende Februar 2023. ▲

Franz Janoska / Sabina Šuta-Islamović

Bei FUTURE SKILLS wird direkt auf dem Smartphone Code-schreiben geübt (oben). Gemeinsamer Theorie-Unterricht unten.



Kofinanziert von der Europäischen Union

# Stipendien der ÖJAB

## Mit der ÖJAB zu einem finanzierten Heimplatz

Die ÖJAB vergibt alljährlich Stipendien an Studierendenheim-BewohnerInnen, die finanzielle Unterstützung benötigen, und finanziert ihnen so ihren Heimplatz für ein Jahr.



### **Name:** Dr. Rudolf Kirchschräger-Stipendium der ÖJAB

**Benannt nach** dem bedeutenden österreichischen Bundespräsidenten (1974 bis 1986), aktiven Unterstützer und Schirmherrn der ÖJAB.

**Bedingungen:** Studierende, die im ÖJAB-Haus Dr. Rudolf Kirchschräger wohnen, mindestens im 3. Semester des Studiums, soziale Bedürftigkeit und mindestens guter Studienerfolg.

**Inhalt:** Kostenloser Heimplatz für das vergangene Studienjahr.

**Verliehen an** Viktoras Orestas VAGUSEVICIUS & Elzbieta Liepa DVARIONAITE (je zur Hälfte), am 10. 06. 2022.

**Verliehen durch** ÖJAB-Ehrenpräsident Eduard Schüssler im Beisein von Heimleiter Aleksandar Rudic und Martina Steinbauer.



### **Name:** Dr. Josef Pühringer-Stipendium der ÖJAB

**Benannt nach** dem ehemaligen oberösterreichischen Landeshauptmann und Ehrenmitglied der ÖJAB.

**Bedingungen:** Studierende aus Oberösterreich, die in einem ÖJAB-Haus wohnen, mindestens im 3. Semester des Studiums, soziale Bedürftigkeit und mindestens guter Studienerfolg.

**Inhalt:** Kostenloser Heimplatz für das vergangene Studienjahr.

**Verliehen an** Johannes JODLBAUER, am 23. 09. 2022.

**Verliehen durch** Altlandeshauptmann Josef Pühringer im Beisein von Heimleiter Konrad Prommegger und der Mutter des Stipendiaten.

Die ÖJAB vergibt jedes Jahr neue Stipendien. Sei auch du dabei und bewirb dich!  
[www.oejab.at/stipendien](http://www.oejab.at/stipendien)

**Name:** Hans Niessl-Stipendium der ÖJAB

**Benannt nach** dem ehemaligen burgenländischen Landeshauptmann und Ehrenmitglied der ÖJAB.

**Bedingungen:** Studierende aus dem Burgenland, die in einem ÖJAB-Haus wohnen, mindestens im 3. Semester des Studiums, sozial bedürftig sind und mindestens guter Studienerfolg.

**Inhalt:** Kostenloser Heimplatz für das vergangene Studienjahr.

Das Hans Niessl-Stipendium wurde 2022 nicht vergeben.



**Name:** Liese Prokop-Stipendium der ÖJAB

**Benannt nach** der langjährigen, früh verstorbenen niederösterreichischen Landeshauptmann-Stellvertreterin, die auch ÖJAB-Ehrenmitglied war.

**Bedingungen:** Studierende aus Niederösterreich, die in einem ÖJAB-Haus wohnen, mindestens im 3. Semester des Studiums, soziale Bedürftigkeit und mindestens guter Studienerfolg.

**Inhalt:** Kostenloser Heimplatz für das vergangene Studienjahr.

**Verliehen an** Jimmy-Daniel VĂCĂREANU, am 02. 11. 2022.

**Verliehen durch** Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister (NÖ) und Gunnar Prokop, im Beisein von ÖJAB-Geschäftsführerin Monika Schüssler und Heimleiterin Tijana Maksimovic.



**Name:** Huawei-Stipendium

**Benannt nach** dem Stifter dieses Stipendiums, Huawei, einem der weltweit führenden Hersteller von Telekommunikationslösungen.

**Bedingungen:** Studierende aus einem ÖJAB-Wohnheim, Studienerfolg, dringender finanzieller Bedarf, Aufsatz zum Jahresthema.

**Inhalt:** Jeweils ein kostenloser Heimplatz für das kommende Studienjahr.

**Verliehen an** João Pinheiro da SILVA, Fanni Gabriella SÜDI und Kevin KAIN, am 21. 09. 2021.

**Verliehen durch** Erich Manzer (Huawei Österreich) und ÖJAB-Geschäftsführerin Monika Schüssler.

# Huawei bringt internationale Studierende zusammen



**Mit dem jährlichen Seeds for the Future Programm präsentierte Huawei Themen aus den Bereichen Innovation und Technologie und förderte den kulturellen Austausch von Studierenden aus ganz Europa.**

Dieses Jahr startete das internationale Technologieunternehmen zum achten Mal eine spannende Bildungsreise – virtuell und vor Ort – in das Traditionsland China und zu aufregenden Projekten in Österreich. Gepaart wurde das Ganze mit exklusiven Insights und Keynotes zu Zukunftsthemen wie 5G und Leadership. Vom 11. bis zum 21. November durften sieben Teilnehmer:innen der unterschiedlichsten Universitäten und Fachhochschulen Österreichs, darunter die Universität Wien, TU Wien, TU Graz, FH Hagenberg und seit diesem Jahr neu mit dabei: die Universität Klagenfurt, bei Ausflügen und in Online-Kursen ihr Wissen erweitern und sich im gemeinsamen Austausch miteinander vernetzen.

## **Internationales Kick-Off und Chinas Traditionen**

Der Kick-Off am 11. November in Wien galt mit Kalligrafie-Kurs, chinesischem Essen und Networking als Startschuss für das Seeds for the Future Programm 2022. Mit dabei waren neben den österreichischen Studierenden in diesem Jahr auch Teilnehmer:innen aus der CEE & Nordic Region: Estland, Finnland, Island, Lettland, Norwegen und Schweden. In der gemeinsamen Veranstaltung vor Ort konnte Dr. Margareta Griessler-Hermann, Sinologin und stellvertretende Präsidentin des Wiener Bürgermeisters, auch heuer wieder ihr geschichtliches Wissen zu China mit den Studierenden teilen und mit gängigen Mythen über das „Reich der Mitte“ aufräumen. Einen spannenden Vortrag über das Thema 5G gab es außerdem im Rahmen der Livestream-Session von Margit Kropik, Geschäftsführerin des Forum Mobilkommunikation: „5G ist keine Revolution,

sondern eine Evolution aus bisher verwendeter und verbesserter Technik. Es ist daher das Ziel, die bestmögliche Infrastruktur in Österreich zu schaffen. Dabei leistet das Technologieunternehmen Huawei, mit dem wir eng zusammenarbeiten, nicht nur mit seinen innovativen Lösungen, sondern auch mit dem interkulturellen Seeds for the Future Programm für Student:innen, einen bedeutenden Beitrag“, erklärt Kropik.

## **Technologie hautnah miterleben**

Dieses Jahr standen auch mehrere Ausflüge auf dem Programm: Einerseits zu einer 5G Solar-Mobilfunkstation, andererseits zum ersten Huawei TECH4ALL Projekt in Österreich im Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel. „Es war faszinierend zu sehen, wie Technologie zum Artenschutz beitragen kann“, fasst Benjamin Raumauf, Teilnehmer und Student der TU Wien, zusammen. „In meinem Studium Industrial & Mechanical Engineering an der TU Wien lerne ich täglich viel Theoretisches über innovative Technologien. Ich freue mich daher im Seeds for the Future Programm mehr über die praktischen Möglichkeiten zu erfahren und wie Technologien auch erfolgreich z. B. für den Umweltschutz genutzt werden können. Dafür bietet das Programm die perfekte Rahmenbedingung und ich kann es allen Studierenden nur wärmstens empfehlen.“

**Huawei Technologies Austria GmbH**  
IZD Tower 9. Stock, Wagramer Straße 19  
A-1220 Wien  
[www.huawei.com/at](http://www.huawei.com/at)



# moNument

## Eröffnungen

**Diese Serie vergleicht stets einen bedeutenden aktuellen „Moment“ mit einem historischen „Monument“.**

Vor 50 Jahren, nämlich 1972, eröffnete die ÖJAB in Wien ihr Jugendwohnheim Liesing. Es ist einer der ältesten ÖJAB-Standorte, die heute noch in Betrieb sind. 1976 folgte ein Zubau. Nach einer Generalsanierung öffnete 2012 – also vor zehn Jahren – das neue, moderne Haus als "ÖJAB-Haus Liesing, Studierendenwohnheim" wieder seine Türen. In dem historischen Bild rechts sehen wir ein Doppelzimmer des Hauses vor der Sanierung.



Das ÖJAB-Haus Remise, das diesen Oktober eröffnet wurde (vgl. Seite 8 bis 9) feiert in Zukunft immer gemeinsam mit dem ÖJAB-Haus Liesing sein Eröffnungsjubiläum. Das Bild unten zeigt einen Studenten bei der Begutachtung seines neuen Einzelzimmers kurz vor dem Einzug. Im Gegensatz zu früher werden Doppelzimmer heute kaum mehr nachgefragt, das Haus bietet aber trotzdem viel Platz für Begegnungen: in den gemeinsamen Koch-Esszimmern, die sich die modernen Wohneinheiten teilen, oder den Gemeinschaftsräumen. ▲

Magdalena Priester



# Über Gott und die Welt

## Öffnen wir unsere Türen und unsere Herzen

Als ich im Sommer 1969 die Geschäftsführung in der ÖJAB übernehmen durfte, konnte ich einen wesentlichen Fortschritt in unserer Arbeit einleiten – den Neubau von Heimen zum ersten Mal für StudentInnen.

Es waren immer sehr bewegende und stressige Tage, wenn ein neues Heim seine Türen öffnete. Meine erste Eröffnung eines neuen Hauses – das „Haus International“, ein Studentinnenheim in Wien 8 Buchfeldgasse (das sehr bald ein StudentInnenheim wurde) – ging zunächst in den Ferienmonaten 1971 als Sommerhotel in Betrieb. Eine Gruppe TouristInnen reiste an, die letzten BauarbeiterInnen, BodenlegerInnen etc. verließen über die Garage das Haus.

Der Bodenbelag im Frühstücksraum konnte erst nach drei Tagen fertig verlegt werden. 1975 erfolgte ebenfalls im Sommer das Haus Burgenland 1 in der Wilhelm Exner-Gasse. Das Haus war fertig, allerdings kamen einige der ersten TouristInnen etwas verwundert zur Rezeption, da die WC-Spülung in manchen Zimmern durch Warmwasser erfolgte. Die MitarbeiterInnen der Installationsfirma waren nicht immer nüchtern bei ihrer Arbeit.

Dennoch waren die Tage, an denen die Türen aufgingen, Festtage, auch wenn es manchmal zu Überraschungen kam, wie oben beschrieben. Aber gerade im Advent erinnern wir uns an das Öffnen von Türchen, hinter denen sich kleine Überraschungen verbergen – im Adventkalender. Vom 1. bis 23. Dezember fanden wir täglich ein kleine Überraschung. Nur am 24., da wussten wir schon vorher, was sich hinter dem Türchen verbirgt: die oft sehr liebliche Darstellung eines Neugeborenen mit seinen Eltern. Das größte Geschenk, das uns jemals geschenkt wurde. Ein Mensch, dessen relativ kurzer, aber doch zumindest in den letzten drei Jahren sehr intensiver und beispielgebender Lebensweg uns bis heute beeindruckt und dazu einlädt, seinen Spuren zu

folgen und sich die Werte zu eigen zu machen: Nächstenliebe, Solidarität, Sorge um die Armen, Frieden, Toleranz, Geschwisterlichkeit. Mit der Gottesliebe, die er uns auch ans Herz gelegt hat, tun wir uns oft schwerer, da sich Gott unserer Erkenntnis als transzendentes Wesen entzieht. Da wir Gott aber zumindest als Urgrund aller Dinge annehmen können, lieben wir Gott in der Natur und vor allem in den Menschen, besonders in denen, die uns persönlich nahe stehen und die uns in besonderer Weise anvertraut sind.

Wenn wir in den letzten Wochen wieder zwei neue Einrichtungen in Betrieb nehmen konnten, das ÖJAB-Haus Remise und das ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten in Wien Meidling, so sind das – mit den dort noch demnächst zu erwartenden weiteren Eröffnungen – Meilensteine in der Entwicklung unserer Arbeit.

Wichtig ist – und das kann immer wieder auch festgestellt und durch Reaktionen Betroffener erfahren werden, dass sich in unseren Häusern nicht nur Türen öffnen, sondern vor allem auch die Herzen derer, die Verantwortung für ihre Arbeit im Haus übernehmen, auf welcher Ebene auch immer sie ihren wertvollen Dienst leisten.

Möge es uns gemeinsam gelingen, in unseren Einrichtungen ein hohes Maß an Zufriedenheit zu erreichen, bei denen, die bei uns Wohnung, Betreuung und Pflege suchen, bei denen, die ihre Arbeitskraft und ihr freiwilliges Engagement in unseren Einrichtungen zur Verfügung stellen und bei denen, die als Angehörige berechnete Erwartungen in liebevolle und fachkompetente Betreuung ihrer Lieben erwarten.

Gesegnete Weihnachten und ein gutes Jahr 2023 wünscht ▲

Herbert Bartl



# Adventgrüße aus der ÖJAB

Die Überreichung von Adventkränzen an Menschen, die für Österreich Verantwortung übernehmen, sowie an Freude, Firmen und UnterstützerInnen der Arbeit der ÖJAB, ist gelebte Tradition. Eine kleine Auswahl an persönlichen Übergaben 2022 sind hier zu sehen. Mehr auf den Social Media-Kanälen der ÖJAB!

Staatssekretärin Claudia Plakolm mit Thomas Angster (Bereichsleiter Studierende & Jugend) Olga Karpenko (ÖJAB-Öffentlichkeitsarbeit).



Vizekanzler Werner Kogler und Harald Pöckl (stv. Geschäftsführer der ÖJAB).



Oben Mitte: Astrid Eisenkopf (LH.-Stv., Burgenland) mit Monika Antl-Bartl (stv. Geschäftsführerin der ÖJAB) und Monika Schüssler (Geschäftsführerin der ÖJAB). Unten Rechts: Doris Bures (2. Nationalratspräsidentin) mit Olga Karpenko und Jürgen Figlerl (Vizepräsident der ÖJAB).



Unten: Markus Wallner (LH. Vorarlberg) mit Kurt Ganahl (Mitbegründer der Dr. Bruno Buchwieser-Schule in Burkina Faso).



Oben: Jugendliche von AusbildungsFit Wien überreichen einen selbst gebundenen Adventkranz an Christina Pantucek-Eisenbacher (Wiener Jugend-Referatsleiterin) und MitarbeiterInnen. Auch dabei war Wolfgang Mohl (ÖJAB-Managementteam-Mitglied).



Unten: Wiens Bürgermeister Michael Ludwig mit Monika Schüssler (Geschäftsführerin der ÖJAB).



Unten: Innenminister Gerhard Karner mit Dieter Fröhlich (stv. Geschäftsführer der ÖJAB).



Wilfried Zankl (Bezirksvorsteher Wien Meidling) mit Alma Avdic (Leitung BPI der ÖJAB), Mathilda Pranjkovic und Michaela Winklbauer (ÖJAB- Pflegewohnhaus Neumargareten).



Oben: Ferdinand Mayer (Leiter der Zivildienstagentur) mit Natascha Schmölllerl-Sax (ÖJAB-HR-Abteilung).



# Spotlights

## Erstes Monatsfest im neuen ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten – Wohlfühlen am Lebenscampus

Im ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten – Wohlfühlen am Lebenscampus feiern die BewohnerInnen und das Personal regelmäßig gemeinsam die Geburtstage der „Geburtstagskinder“ des aktuellen Monats. Nach dem Umzug in den Neubau im Oktober 2022 (siehe Seite 6–7) fand diese Feier das allererste Mal in den neuen Räumlichkeiten statt.

Beim Oktober-Monatsfest wurden nicht nur wie gewohnt alle Oktober-Geburtstage gefeiert, sondern auch alle neu eingezogenen SeniorInnen herzlich willkommen geheißen. Für Verpflegung, Köstlichkeiten und einen kleinen Sektempfang bei schöner Tischdekoration wurde gesorgt.

Danke für ein gelungenes erstes Monatsfest im Neubau des ÖJAB-Pflegewohnhauses Neumargareten! ▲

Mathilda Pranjkojic



## Das ÖJAB-Haus St. Franziskus wurde im November gleich doppelt beschenkt!

Am 11. November 22 schenkte die Firma Getränke Windisch dem Wohn- und Pflegeheim ÖJAB-Haus St. Franziskus in Güssing 200 Faschingskrapfen. Wie man auf dem Foto sehen kann, freuten sich die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen sehr darüber und ließen sich die Krapfen gemeinsam schmecken.

Nicht viel später hat die Apotheke Güssing dem ÖJAB-Haus St. Franziskus ermöglicht, einen neuen Defibrillator anzukaufen. Nachdem der bisherige „Defi“ nicht mehr funktioniert hatte, war die Diana Apotheke von Michaela Stipstis gleich bereit, das Pflegewohnhaus bei der Anschaffung eines neuen Geräts zu unterstützen. Auf dem Foto sieht man Heimleiterin Elisabeth Muhr (links) und Dr. Michaela Stipstits von der Diana Apotheke Güssing bei der Defi-Übergabe.

Ein großes Dankeschön! ▲

Julius Potzmann



### Ausflug zum ÖJAB-Gipfelkreuz auf dem Waxriegel

Anlässlich des „Internationalen Jahres der Jugend“ 1985 errichteten junge HeimbewohnerInnen und Mitglieder der ÖJAB gemeinsam mit Hubert Schober auf dem Waxriegel (1888 Meter) im niederösterreichischen Schneebergmassiv ein ÖJAB-Gipfelkreuz aus Stahl. Seither wird dieses Kreuz regelmäßig alle ein bis zwei Jahre von ÖJAB-Wandergruppen besucht. Nach einer längeren Pause durch die Pandemie war es am Samstag, den 10. September 2022 erneut soweit: Fröhlich brachen MitarbeiterInnen aus dem ÖJAB-Haus Neumargareten, dem BPI der ÖJAB, von AusbildungsFit, aus Studierenden- und Jugendwohnheimen und aus der Zentralen Geschäftsstelle auf und fuhren gemeinsam mit der Zahnradbahn auf den Schneeberg. Ein Teil ging ab Station Baumgartner zu Fuß. Nach dem Besuch beim ÖJAB-Gipfelkreuz und der einen oder anderen Wanderung am Schneebergplateau fuhren die meisten am Abend wieder mit der Zahnradbahn ins Tal. Sechs blieben über Nacht im nahen Damböckhaus. Nach dem eher freundlichen Wetter am Samstag zwangen am Sonntag aufziehender Nebel und Regen die Verbliebenen zur frühzeitigen Abfahrt ins Tal.

Besonderer Dank gilt Sigrid Pache und Harald Brengel, die sich um die Organisation dieses ÖJAB-Schneebergwochenendes kümmerten. ▲

Magdalena Priester

### Franziskusgottesdienst im ÖJAB-Haus St. Franziskus

Am 4. Oktober wird im Pflegewohnhaus der ÖJAB in Güssing normalerweise der Franziskuskirrtag abgehalten, um den Namenspatron des Pflegewohnheims St. Franziskus zu feiern. 2022 konnte das Fest nicht in der gewohnten Form veranstaltet werden, allerdings wurde der Tag trotzdem mit einem ganz speziellen Gottesdienst gewürdigt (Bild links). Die im Heim wohnenden Priester feierten mit den BewohnerInnen gemeinsam in der hauseigenen Kapelle. Als Ehrengast konnten sie Pater Anton Bruck in ihrer Mitte begrüßen.

Marika Kollar verlieh mit ihrem Orgelspiel dem Gottesdienst eine besondere feierliche Note. ▲

Julius Potzmann

# Spotlights

## Heilige Messe der ÖJAB 2022

Anlässlich des Geburtstages des verstorbenen Gründerpräsidenten der ÖJAB, Dr. Bruno Buchwieser am 5. November findet alljährlich eine heilige Messe im Wiener Stephansdom statt. Mit dem Wiederaufbau dieses Domes 1946 ist die Geschichte der ÖJAB tief verbunden. So wurde die Heilige Messe der ÖJAB auch heuer wieder Anfang November zelebriert, diesmal am Dienstag, den 8. November um 19:00 Uhr. Zelebrant war Domkurat Stefan Jagoschütz. Die Messe wurde wie in den Jahren zuvor von Monika Ballwein und dem Chor Voices Of Volunteers musikalisch gestaltet. ▲

André Horváth



## Festveranstaltung zum UNO-Tag der älteren Generation

Der Tag der älteren Generation (International Day of Older Persons) ist ein internationaler Aktionstag, der Menschen auf die Belange der älteren Generation aufmerksam machen soll. Regelmäßig veranstaltet das NGO Committee on Ageing der Vereinten Nationen in Wien Events zu diesem Thementag. Heuer fand die Festveranstaltung anlässlich des "United Nations International Day of Older Persons" im ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 statt! Key Note Speaker per Videoübertragung war unter anderem Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch. Gemeinsam mit internationalen ExpertInnen gab es einige spannende Inputs und Diskussionen über Themen rund um ältere Menschen. ▲

Olga Karpenko





### Erasmus Days 2022: ÖJAB präsentiert EU-Projekte

Im Rahmen der Erasmus Days 2022 fand am 13. Oktober im TOP-Lokal beim Fleischmarkt in Wien eine Veranstaltung zu den Themen „Digitalisierung. Nachhaltigkeit. Entrepreneurship. Arbeitsmarkt“ statt. Neben den Partnern ipcenter.at und Wiener Volkshochschulen GmbH (VHS) durfte auch die ÖJAB ihre EU-Projekte ([www.oejab.at/eu](http://www.oejab.at/eu)) vorstellen und beim Fachaustausch mit den Teilnehmenden diskutieren. Von der ÖJAB präsentiert wurden die Projekte ECOCOM, Women4Green, TUTOR und G2C, die sich vor allem mit Nachhaltigkeit und Unternehmertum beschäftigen.

Vielen Dank für ein gelungenes Event und eine spannende Diskussionsrunde sowie an die Berater® für die Organisation! ▲

Olga Karpenko



### 19 AbsolventInnen der Pflegeschule der ÖJAB 2022

Ende Oktober gab es wieder die kommissionelle Abschlussprüfung zur Pflegeassistenz an der Pflegeschule der ÖJAB ([www.zukunftpflegen.at](http://www.zukunftpflegen.at)). Die ÖJAB gratuliert 19 Absolventinnen und Absolventen, fünf von ihnen sogar mit Auszeichnung. Die feierliche Zeremonie mit Überreichung der Zeugnisse fand am Montag, den 31. Oktober 2022 im neueröffneten ÖJAB-Pflegewohnhaus Neumargareten – Wohlfühlen am Lebenscampus statt. Alle AbsolventInnen haben bereits eine fixe Arbeitsplatzzusage. Der nächste einjährige ÖJAB-Lehrgang zur Pflegeassistenz hat bereits am 2. November gestartet. ▲

André Horváth

#### Richtigstellung:

Die Redaktion entschuldigt sich, in der Druckversion von Senf 3/2022 das Ergebnis des ÖJAB-Fußballcups 2022 falsch dargestellt zu haben:

#### Die Platzierungen waren wie folgt:

1. ÖJAB-Haus Niederösterreich 1
2. ÖJAB-Haus Meidling
3. ÖJAB-Haus Donauefeld

# Reisen, Erfahrungen sammeln, neue Leute kennenlernen – die ÖJAB bietet Möglichkeiten!

Die ÖJAB setzt seit Langem internationale Bildungsprojekte um. Mit im Gepäck: spannende Erfahrungen im In- und Ausland, neue internationale Bekanntschaften, interessante Themen und Entwicklungsmöglichkeiten. Auch 2023 führen die Bildungsprojekte der ÖJAB zu spannenden Zielen: Irland, Italien, Schweden. Bist du dabei?



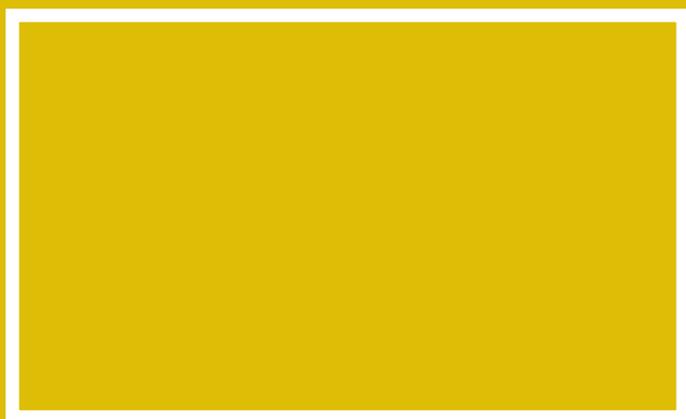
Auf unserer Website findest du laufend neue, kostenlose Workshops und Trainingsangebote im In- und Ausland:  
[www.oejab.at/bildung-integration/europa-international/internationale-workshops-und-trainings](http://www.oejab.at/bildung-integration/europa-international/internationale-workshops-und-trainings)

Die Workshops und Trainings sind kostenlos. Anreise, Unterkunft und Verpflegung werden (sofern benötigt) gestellt.

Bei Fragen und Interesse, schreib an [europe@oejab.at](mailto:europe@oejab.at).



Finanziert von der Europäischen Union



[www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)



Falls Sie „Senf. Das ÖJAB-Magazin zum Mitreden“ nicht mehr per Post zugeschickt erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail an [office@oejab.at](mailto:office@oejab.at) oder telefonisch unter 01 597 97 35-0 mit.